

1. September 2023

## Hier bin ich, sende mich!

Martin Supersaxo zum ständigen Diakon geweiht



**Bildlegende:** Diakon Martin Supersaxo mit seiner Familie und Bischof Lovey

vernommen hatte. Sie war von einem grossen Vertrauen getragen, dass Gott ihn in seiner ganz besonderen Nachfolge will und dass er somit nur auf ihn zu schauen braucht, damit sein Weg gelingt.

### „Hier bin ich!“

Angeführt von der Musik der „Alten Zeit“ und der MG Alpenrösli, den Messdienern, den Geistlichen und Bischof Jean-Marie Lovey wurde Weihekandidat Martin Supersaxo mit seiner Familie in die Pfarrkirche begleitet. Bei der feierlichen Messe versammelten sich viele Gläubige, um Martin Supersaxo auf seinem Weg zu begleiten, mit ihrem Gebet mitzutragen und die Freude zu feiern, dass Gott Martin in seinen Dienst gerufen hat.

Nach dem Eröffnungslied des Kirchenchores fand die Erwählung des Kandidaten zum Diakon statt. Martin Supersaxo antwortete auf die Bitte des Generalvikars, dass der Weihekandidat vor den Bischof treten solle, mit fester Stimme: «Hier bin ich!» Auf die Frage des Bischofs, ob Martin würdig sei, stellte der Generalvikar Martins Werdegang vor und bezeugte am Schluss: «Das Volk und die Verantwortlichen wurden befragt; ich bezeuge, dass Martin Supersaxo für würdig gehalten wird.»

Die eigentliche Weihe fand nach den Lesungen und der Predigt von Bischof Jean-Marie Lovey statt. Zunächst bekannte der Weihekandidat vor dem Bischof, dass er den Dienst zum Diakon bereitwillig auf sich nehmen und sich zum Diakon weihen lassen wolle. Anschliessend baten die Gläubigen in der Allerheiligenlitanei um Fürsprache bei Gott. Dann legte der Bischof Martin Supersaxo in Stille die Hände auf und sprach das Weihegebet.

Nachdem Pfarrer Konrad Rieder Martin Supersaxo die Diakonsstola überreichen durfte, wurde ihm das Evangelium übergeben, zu dessen Verkündigung er bestellt ist. Als Ausdruck dafür, dass Martin nun zur Gemeinschaft der Diakone gehört, wünschten ihm der Bischof und der anwesende Diakon den Frieden. Bei der Feier der Eucharistie durfte der neugeweihte Diakon zum ersten Mal den Dienst am Altar als Diakon ausüben. Denn neben dem Verkünden des Evangeliums, der Frohbotschaft unseres Herrn Jesus Christus, gehört es zu den liturgischen Aufgaben des Diakons, dass er die Gaben von Brot und Wein für die Eucharistiefeier bereitet und diese dann dem Priester übergibt. Beim Friedensgruss ist es wiederum der Diakon, welcher die Gottesdienstteilnehmer einlädt, sich ein Zeichen des Friedens zu schenken. Nach der Kommunion nimmt der Diakon die Reinigung von Kelch und Hostienschale vor. Und am Schluss entlässt er die gottesdienstliche Gemeinschaft mit dem Ruf: Gehet hin in Frieden.

### **Ehrfürchtig und feierlich**

Diese Dienste durfte Martin Supersaxo an diesem Sonntagnachmittag als neu geweihter Diakon erstmals ausüben, und er machte es ehrfürchtig und feierlich, so dass sich bei vielen Menschen in der Kirche eine stille Freude im Herzen breit machte und ein Dank für die Berufung eines einheimischen Mannes, der in Saas Fee bekannt und geschätzt wird.

Bevor der Gottesdienst mit dem Segen des Bischofs endete, sprach Martin ein persönliches Dankeschön all jenen aus, welche ihn auf seinem Weg ermutigt und begleitet und auf irgendeine Weise zum Gelingen dieses Tages beigetragen hatten.

Vor der Kirche servierten Trachtendamen anschliessend einen Aperitif mit Brot und Käse. Als neu geweihter Diakon durfte Martin viele Gratulationen entgegennehmen und mit der Familie und den Pfarreiangehörigen auf diesen besonderen Tag anstossen. Zwischendurch erklangen immer wieder die Melodien der Musik der „Alten Zeit“ und der Musikgesellschaft „Alpenrösli“ Saas Fee - einmal sogar als gemeinsames Ensemble unter der Leitung von Martin Supersaxo selber.

So ging langsam aber sicher ein ganz besonderer Tag im Leben von Martin Supersaxo und seiner Familie, aber auch im Leben der Pfarrei Saas Fee seinem Ende entgegen.

*KID/Paul Martone*